

**Modulhandbuch für den Studiengang
Geschichte (Kernfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 04/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Orientierungsmodul I	6
Methodenmodul	7
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	9
Orientierungsmodul II	10
Praxismodul	11
Vertiefungsmodul I	12
Orientierungsmodul III	13
Vertiefungsmodul II	14
Bachelorarbeit Geschichte	15

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Kernfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
Orientierungsmodul I	6	4
Methodenmodul	8	4
gesamt	34	20

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Orientierungsmodul II	6	4
Praxismodul	14	4
gesamt	36	16

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I	10	6
Orientierungsmodul III	6	4
Vertiefungsmodul II	10	6
Bachelorarbeit	12	
gesamt	38	16

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel P-HIST-M-BBMAM	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1510					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa / 1511	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb / 1512	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc / 1513	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3510)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa					
Elementary Module Modern and East European History					
Modulkürzel P-HIST-M-BBMNO	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1520					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa / 1521	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMNOb / 1522	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc / 1523	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.					
Inhalte					
Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1525)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulklausur					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Geschichte EF (Pnr. 3520) BA Transkulturalität (Pnr. 3520, benotete Klausur)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn, Prof. Dr. Beate Fieseler Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neueste Geschichte und Osteuropäische Geschichte					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul I

Orientierung Module I

Modulkürzel P-HIST-M-OM1	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1530					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM1a / 1531	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM1b / 1532	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbauomodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (unbenotet) exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1535)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Achim Landwehr

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Methodenmodul					
Methodical Skills Module					
Modulkürzel P-HIST-M-BMM	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1540					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BMM1a / 1541	Seminar	Mentorat	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	15
P-HIST-L-BMM1b / 1542	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erklären grundlegende Arbeitstechniken und wenden diese an ausgewählten Themen an. Sie präsentieren punktuell Berufsfelder für Historiker und sie benennen Handbuchliteratur.					
Inhalte Mentorate dienen vor allem der ersten Hinführung zum wissenschaftlichen Diskurs. Darüber hinaus bieten sie Orientierung über den Studienort und das Studienfach; sie stellen die Berufsfelder für Historiker vor, präsentieren die einschlägige Handbuchliteratur und unterweisen in den elementaren Arbeitstechniken. In Mentoraten gilt Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen.					
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, Situationsspiele, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Projektarbeit (unbenotet) exemplarisch im Mentorat (Pnr. 1545)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Nonn Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel P-HIST-M-BAM1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1550					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM1a / 1551	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAM1b / 1552	Übung	Übung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Basismodul "Antike und Mittelalter" muss vor Anmeldung zur Modulprüfung erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3550)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa					
Supplementary Module Modern and East European History					
Modulkürzel P-HIST-M-BAM2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1560					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM2a / 1561	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa inkl. Schreibwerkstatt	4 SWS/60 h	Insgesamt 180 h	18
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.</p> <p>In der „Schreibwerksatt“ stellen sie eigene Texte vor. Sie erläutern den Zweck des Textes und beschreiben die Struktur. Sie überprüfen den eigenen Text anhand der in der Übung vorgestellten Regeln, sie erläutern, welche Richtlinien und Regeln sie übernehmen. Auf dieser Grundlage erstellen sie den Text neu. Sie lesen die Texte anderer Teilnehmer und bewerten, was sie für die Stärken und Schwächen der Texte halten. Sie formulieren Vorschläge zur Verbesserung der Texte.</p>					
Inhalte					
<p>Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Die „Schreibwerkstatt“ hilft den Studierenden, an der schriftlichen Ausdrucksform zu arbeiten. Texte werden zur Diskussion gestellt, Überarbeitungsvorschläge werden unterbreitet und den Studierenden wird gezeigt, wie sie selbstständig ihre Schreibkompetenz entwickeln können.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1565)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Geschichte EF (Pnr. 3560) BA Transkulturalität (Pnr. 3560)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Achim Landwehr; Prof. Dr. Christoph Nonn Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul II

Orientierung Module II

Modulkürzel P-HIST-M-OM2	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1570					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM2a / 1571	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM2b / 1572	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1575)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 3570)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Praxismodul					
Practical Skills Module					
Modulkürzel P-HIST-M-BPM	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1580					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BPMa / 1581	Seminar	Praxisseminar	Insgesamt 4 SWS/60 h	Insgesamt 360 h inklusive Praktikum (mind. 4 Wochen).	80
P-HIST-L-BPMb / 1582	Übung	Übung Praxismodul			30
		Praktikum			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden beschreiben das Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u. U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung für das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.</p> <p>Je nach dem konkreten Thema der Übung benennen die Studierenden die Anforderungen, die an die Bewältigung einer Aufgabe gestellt werden. Anhand von kleinen Übungen trainieren sie die vermittelten Fähigkeiten und erläutern die von ihnen durchgeführten Arbeitsschritte. Sie beschreiben, welche Probleme ggf. bei der Bewältigung der Aufgabe gemeistert werden mussten. Unter Umständen stellen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vorgelegten Ergebnisse gegenüber und begründen sachlich Stärken und Schwächen der vorgestellten Arbeiten. Im Praktikumsbericht stellen die Studierenden zunächst vor, in welcher Institution, Einrichtung oder in welchem Unternehmen das Praktikum absolviert wurde. Sie benennen die von ihnen geleisteten Aufgaben und fügen - wenn möglich - Arbeitsproben bei. Sie schildern, welche Anforderungen an sie im Praktikum gestellt wurden und mit welchen Problemen oder Einschränkungen sie ggf. konfrontiert waren. Sie formulieren auf der Basis der eigenen Erfahrungen, welche Kompetenzen aus ihrer Sicht in dem jeweiligen Berufsfeld erforderlich sind. Sie übertragen diese Ergebnisse auf die Fähigkeiten, die sie nach eigener Meinung im Studium erwerben. Sie beurteilen im Anschluss daran, in welchem Umfang die im Studium erworbenen Kenntnisse in dem Berufsfeld unerlässlich sind.</p>					
Inhalte					
<p>Praxisseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert. In Praxisseminaren gilt daher in der Regel Anwesenheitspflicht. Übungen vermitteln Kompetenzen, deren Beherrschung nicht nur von Historikern erwartet, sondern ganz konkret in Berufsfeldern gefordert wird. Dabei können wie in den Praxisseminaren auch (kleinere) Projekte geplant und umgesetzt werden oder auch fest umrissene Aufgaben wie das Transkribieren, Restaurieren, Archivieren, Editieren u.a. im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Dabei werden die zu vermittelnden Fähigkeiten von den Dozenten nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern von den Teilnehmern anhand konkreter Aufgaben und Übungen eingeübt.</p> <p>Ein Praktikum von mindestens vier Wochen rundet das Modul ab. Die Studierenden sind frei bei der Wahl des Praktikumsplatzes. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufsfelder zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Darüber hinaus erfahren die Studierenden, in welchem Maß Kompetenzen, die ihnen im Rahmen des Studiums vermittelt werden, in dem entsprechenden Berufsfeld erwartet und welche Kenntnisse beherrscht werden müssen.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 1585)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit), unbenoteter Praktikumsbericht (schriftlich oder mündlich) (Pnr. 1584)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Susanne Brandt Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					
Die Übung entfällt, wenn das Praxisseminar vierstündig ist.					

Vertiefungsmodul I					
Specialisation Module I					
Modulkürzel P-HIST-M-BVM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1610					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM1a / 1611	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM1b / 1612	Vertiefungsseminar oder Übung	Vertiefungsseminar oder Übung	2 SWS/30 h		30 Ü/ 18 VS
P-HIST-L-BVM1c / 1613	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 U /25 Ex
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie nennen und beschreiben historische Methoden, Theorieansätze und verschiedene Arbeitstechniken. Sie diskutieren über einzelne Methoden und Theorien und stellen Erkenntnismöglichkeiten ebenso wie Grenzen der Erkenntnisse vor. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.</p>					
Inhalte					
<p>Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.</p> <p>Im Unterschied zu den Basis- und Aufbauomodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1615)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 3610)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Guido Thiemeyer					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul III					
Orientation Module III					
Modulkürzel P-HIST-M-OM3	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1630					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM3a / 1631	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM3b / 1632	Übung	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.					
Inhalte					
Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1635)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul II					
Specialisation Module II					
Modulkürzel P-HIST-M-BVM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1620					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM2a / 1621	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM2b / 1622	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM2c / 1623	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.</p>					
Inhalte					
<p>Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbauomodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1625)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 3620)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					

Bachelorarbeit Geschichte					
Bachelor Thesis					
Modulkürzel P-HIST-M-BB	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	
<p>Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren die Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung des Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. In einem Ausblick können offene Forschungsfragen benannt werden. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.</p>					
<p>Inhalte Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit dem Betreuer das Thema der BA-Arbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus allen Epochen und den Schwerpunkten, die am Institut für Geschichtswissenschaften durch die Dozierenden vertreten sind.</p>					
Lehrformen					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Bachelorarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest) (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften					
Sonstige Informationen					